

## Aus der Gründerzeit

Vor gut 75 Jahren gründeten am 10. Februar 1918 ein Dutzend radbegeisterte Spiringer den heutigen Velo-Moto-Club Spiringen. Das Ziel der damaligen Gründer war kein politischer, sondern mit dem Rad etwas von der Welt zu sehen und die Kameradschaft zu pflegen. Dabei waren die Gründer überzeugt, in der Gemeinde etwas „Grosses“ geschaffen zu haben. Lassen wir dazu den damaligen Chronisten in seinem Gründungsprotokoll sprechen:

### Gründung „Aller Anfang ist schwer“

Versammlung und Gründung des Velo-Clubs Spiringen Sonntag, den 10. Februar 1918. Auf Anregung einiger Radlerkollegen wurde am Sonntag, 10. Februar, nachmittags 2 Uhr eine Radlerversammlung abgehalten. Als Tagespräsidenten wurde Josef Gisler, St. Anton bezeichnet, der in bester Weise die Versammlung leitete. In kurzen, aber begeisterten Worten wurde der Zweck betreffend „Gründung eines Velo-Clubs Spiringen“ besprochen und dann ohne Gegenrede den Velo-Club Spiringen zu gründen beschlossen. Anhand der Statuten des VC Schattdorf wurden selbe durchberaten und auch mit wenigen Abänderungen für den neugegründeten Club angenommen. Der Jahresbeitrag der Aktivmitglieder wurde für das Jahr 1918 auf Fr. 6.- festgesetzt. Beschlossen wurde ferner, dass der neugegründete Club dem Schweizer Radfahrer – Bund beizutreten habe, damit man da als Sektion an all den Vorteilen und Vergünstigungen (besonders der kostenfreien Versicherung), welche derselbe gewährt, Anteil habe. Folgende haben sich dem Club angeschlossen und wurden als Aktivmitglieder in den Velo-Club Spiringen aufgenommen:

Hermann Brand, Witterschwanden  
Josef Gisler, Witterschwanden  
Emil Gisler, Witterschwanden  
Josef Gisler, St. Anton  
Michael Gisler, St. Anton  
Gustav Gisler, St. Anton  
Ambros Gisler, Hergerig  
Martin Gisler, Hergerig  
Johann Herger, Witterschwanden  
Franz Herger, Witterschwanden  
Andreas Mattli, Dorf  
Johann Müller, Stücki

### Der Vorstand pro 1918 wurde wie folgt gewählt:

Präsident	Josef Gisler, St. Anton
Aktuar:	Josef Gisler, Witterschwanden
Kassier:	Andreas Mattli, Dorf
Beisitzer:	Ambros Gisler, Hergerig Johann Müller, Stücki
Materialverwalter:	Gustav Gisler, St. Anton
Rechnungsrevisoren:	Michael Gisler, St. Anton Hermann Brand, Witterschwanden

Der Vorstand wurde beauftragt, ein Anzahl Statuten zu drucken. Ferner wurde von der Anschaffung der Clubmützen gesprochen und es dem Vorstand überlassen, eine Anfrage sowie Muster einzureichen. Nach zweistündigen Verhandlungen, welcher 12 Radlerkollegen beiwohnten, wurde die Versammlung geschlossen. Nachher, bevor sie kehrten heim, trank man noch vom roten Wein, und ergabsich dem „ä bitzeli“ lustig sein. Das war die erste Radlerversammlung im Schächental und zwar die Gründung der Velo-Club Spiringen.

Und nun auf zur Tat  
Auf viele Jahre ALL Heil !  
Und zwar nach folgender Devise:

Wir hegen und pflegen den Radsport,  
mit Eifer und Treue in unserem Ort.  
Ja, dem Spote treu mit Kraf und Mut  
Und in der Fraundschaft wahr und rein –  
Das soll des Radlers Lösung sein.

(Originalschrift vom ersten Protokoll)

### **1919 wurde das erste Vereinsfoto geknipst**

Gleich nach der Gründung entfaltete sich ein reges Vereinsleben. So beschloss man gemeinsame Ausfahrten zu unternehmen und Fahrschulen durchzuführen. Als erste Fahrwarte liessen sich in Brunnen Johann Müller und Gustav Gisler ausbilden.

Als Vereinslokal bestimmte man das Gasthaus St. Anton, das bis auf den heutigen Tag Treffpunkt der Spiringer Radler blieb. Um die Kasse nicht zu stark zu strapazieren beschloss man an der ersten Generalversammlung die Einladungen in Zukunft für Ausfahrten und Versammlungen mündlich vorzunehmen und nur bei nicht erreichen eines Mitgliedes dies schriftlich zu machen. Weiter diskutierte man über die Finanzierung eines Banners. Für diese Aufgabe wählte man eine Kommission mit Gustav Gisler, Martin Gisler und Andreas Mattli. Bei der Mitgliederversammlung der Aktiven vom 11. Mai 1919 regelt man das Austreten aus dem Verein und genehmigte folgenden Antrag: „Mitglieder welche auszutreten gedenken, haben dies jeweils bis spätestens 20. Dezember schriftlich zu tun, ansonst der Jahresbeitrag vom nächsten Jahr bezahlt werden muss“. Am Ende der Versammlung sei ein freundlicher Herr vom „Lande Tells“ gekommen und habe die anwesende Radlerschar in einem launigen Moment abgeknipst.

### **In Seedorf war man 1921 Fahnenpate**

Nachdem man 1920 selber ein Banner weihen durfte wurde man 1921 von Seedorf angefragt, ob man ihrem Banner Pate stehe. Dieser Anfrage wurde freudig zugestimmt und einem Kredit von Fr. 150.- bis 170.- für ein Geschenk zugestimmt. Am 10. April wurde zusammen mit den Radkollegen von Seedorf die Bannerweihe gefeiert. Dazu schrieb der damalige Aktuar Gustav Gisler im Protokollbuch:

„Nun Götti sein, das ist fein  
freilich, die Clubkasse spürt's ä clhei.“  
Aber er ist dies: Eine Ehr und Freud  
für den mutigen Club vom Schächental

Die Ehre als Fahnenpate zu amten fiel dem VMC Spiringen 1975 ein zweites mal zu, als man dem Velo-Club Klausen-Unterschächen bei der Weihe ihres ersten Banners Pate

stand. Im Jubel Jahr 1993 durfte man am Pfingstsonntag, 29. Mai auch der zweiten Fahne des RMV Seedorf Pate stehen.

### **Erstes Ehrenmitglied wird ein Amerika Auswanderer**

Rege Diskussion gab es über die neuen Statuten, die man 1922 genehmigte. Erste Austritte aus dem kleinen Spiringer Sportverein gab es 1922, als drei Mitglieder nach Amerika auswanderten. In einer Abschiedsfeier wurden die Radlerkollegen Hermann Brand, Witterschwanden, Josef Brand, Schwändeli und Franz Herger, als Gründermitglied, mit den besten Wünschen verabschiedet. 1923 reiste erneut ein Mitglied nach Amerika. Für seine Spende von 20.- Franken wählte man Josef Herger von Spiringen, Wohnhaft gewesen in Schattdorf, vor der Abreise zum ersten Ehrenmitglied des Vereins.

### **Freuden und Leiden eines Kassiers**

Nicht alle Aktionen für die Verbesserungen der Vereinsfinanzen brachten Erfolg. Als 1924 das bekannte Klausenrennen durchgeführt wurde, beschloss am 3000 Stück Medaillen anzuschaffen, das Stück zu 20 Rappen. Später wurden 1000 Stück wieder telefonisch abgestellt. Am Renntag regnete es und man konnte nur 200 Stück zum Preis von einem Franken verkaufen. Auf diesen Misserfolg hin schrieb man alle 200 SRB Sektionen der Schweiz an und schickte ihnen 9 Medaillen mit der Bitte, diese zu kaufen. Mit dieser Aktion konnte man ein Defizit abwenden. Schussendlich gab es einen Reingewinn von 3.- Franken. Mehr Glück hatte der Kassier 1924, als man bei der Weihnachtsverlosung einen Reingewinn von 414.30 Franken ausweisen konnte. Trotz dieses Erfolges wurde beschlossen 1925 von einer weiteren Weihnachtsverlosung abzusehen.

### **Erst seit 1953 ist man wieder Mitglied des SRB-Uri**

In den Anfangsjahren tat man sich schwer mit den Verbänden, und war nicht immer einig mit deren Beschlüssen. Schon bei der Gründung wurde beschlossen dem Schweizer Radfahrer-Bund beizutreten. Eine Mitgliederversammlung beschloss 1919 dem neugegründeten Urner Radfahrer – Verband beizutreten. An der Delegiertenversammlung des Kantonalen Radfahrer - Verbandes 1924 wird erstmals mit Gustav Gisler ein „Schächentaler“ als Kassier in den Kantonalvorstand gewählt. Bereits ein Jahr später beschliesst man an der Generalversammlung vom 6. Dezember 1925 wegen Unstimmigkeiten aus dem Urner Verband auszutreten. 1927 lehnte man einen Wiedereintritt ab, beschloss aber gleichzeitig, an der Bannerweihe des Verbandes teilzunehmen. Schwerwiegend war 1928 der Beschluss, nach zehnjähriger Zugehörigkeit, aus dem Schweizerischen Radfahrerbund auszutreten. Man wolle aber den Velo Club in kollegialer Weise weiterführen. Bereits 1929 wird beschlossen nach dem Fehljahr 1928 dem Schweizer Verband wieder beizutreten. Im Laufe der nächsten 20 Jahren nahm man mehrere Anläufe wieder dem Urner Verband beizutreten. Aber erst Präsident Hans Müller gelang es an der Generalversammlung 1953 die Mitglieder für den Eintritt in den SRB-Uri zu überzeugen. Er wurde gleich in den Kantonalvorstand abgeordnet. Ab da hatte man mit dem Verband immer einen ausgezeichneten Kontakt und stellte mehrere Mitglieder dem Kantonalvorstand zu Verfügung. Von 1977 bis 1982 hatte man mit Franz Walker einen umsichtigen Präsidenten an der Spitze des SRB-Uri. 1954 traf man sich erstmals in Spiringen zu kantonalen Delegiertenversammlung. Für ihre Verdienste um den Verband wurden Franz Walker und Anton Epp zu kantonalen Ehrenmitgliedern.